

Die orthodoxen Kirchen

Autor(en): **Spuler, Bertold**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie**

Band (Jahr): **71 (1981)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-404617>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die orthodoxen Kirchen

LXXXIII¹

Den Professoren

Rudi Paret und Otto Spies

zum 80. Geburtstag in Dankbarkeit

Die Verurteilung einer Reihe **russischer**² Geistlicher und Laien im August und September hat bei den abendländischen Kirchen eine lebhaftere Unruhe ausgelöst. Der Leiter des französischen Episkopats, Kardinal-Erzbischof Etchegaray von Marseille, richtete einen öffentlichen Brief an den Priester Dmítrij Dudko, der sich nach längerer Gefängnishaft zu einer «Selbstkritik» veranlasst gesehen hatte (vgl.

¹ Alle **Daten** werden im **gregorianischen** Stil gegeben. – Wird im Text und in den Anmerkungen bei Daten keine **Jahreszahl** genannt, so ist stets **1980** zu **ergänzen**.

Verzeichnis der Abkürzungen: **Ahr.** = al-Ahrām (Die Pyramiden; arab. Tageszeitung; Kairo) // **AKKZ** = Alt-Katholische Kirchenzeitung (monatlich; Bonn) // **AKKZ (W)** = Alt-Katholische Kirchen-Zeitung (Wien) // **BOR** = Biserica Ortodoxă Română (Rumänische orthodoxe Kirche; zweimonatlich; rumänisch; Bukarest) // **CKKB** = Christ-Katholisches Kirchenblatt (14täglich; deutsch; Bern) // **CO** = Het Christelijke Oosten (vierteljährlich; niederländisch; Nimwegen) // **Cred.** = Credința (Der Glaube; monatlich; rumänisch und englisch; Detroit) // **CSt** = Catholic Standard (wöchentlich; Washington) // **CV** = Cürkoven Vestnik (Kirchenbote; dreimal monatlich; bulgarisch; Sofia) // **DArmK** = Deutsch-armenische Korrespondenz (mehrmals jährlich/Mainz) // **DK** = Duchovna Kultura (Geistliche Kultur; monatlich; bulgarisch; Sofia) // **E** = Ekklesia (Die Kirche; halbmonatlich; griechisch; Athen) // **ECH** = Einheit der Christen in Hamburg (monatlich; Hamburg) // **Egg** = Eg(g)artho (Der Brief), Zeitschrift des Zentralverbandes der assyrischen Vereinigungen Deutschlands (Postfach 5662, Berlin 1; deutsch-türkisch-arabisch-syrisch (in nestorianischem Ductus) // **EN** = Emirate News (engl. Zeitung; Abū Zābj) // **Ep** = Episkepsis (Rundschau; halbmonatlich; französisch; Genf) // **epd** = Evangelischer Pressedienst // **FAZ** = Frankfurter Allgemeine Zeitung (Tageszeitung; deutsch; Frankfurt am Main) // **FR** = Frankfurter Rundschau (Zeitung; Frankfurt/M.) // **G** = Glasnik (Der Bote; monatlich; serbisch; Belgrad) // **G2W** = Glaube in der 2. Welt (Küsnacht/Schweiz)* // **HAB** = Hamburger Abendblatt // **HK** = Herder-Korrespondenz (monatlich; deutsch; Freiburg/Br.) // **IHT** = International Herald Tribune (Tageszeitung; Paris) // **IKZ** = Internationale Kirchliche Zeitschrift (vierteljährlich; deutsch; Bern) // **Ir.** = Irénikon (vierteljährlich; französisch; Chèvotogne/Belgien) // **Ist.** = Istina (Die Wahrheit; vierteljährlich; französisch; Paris) // **JW** = Jewish Week (wöchentlich; englisch; Neuyork) // **KNA/ÖI** = Katholische Nachrichten-Agentur/Ökumenische Informationen

// **MA** = Mitropolia Ardealului (Metropolitie Siebenbürgen; zweimonatlich; rumänisch; Hermannstadt) // **MB** = al-Mağalla al-Batrijarkīja (Zeitschrift des Patriarchats, sc. der jakobitischen Kirche; monatlich; arabisch; Damaskus) // **MKA** = Mitteilungen aus dem Kirchlichen Aussenamt (sc. der Deutschen Evangelischen Kirche; unregelmässig; Frankfurt/Main) // **MMS** = Mitropolia Moldovei și Sucevei (Metropolitie der Moldau und von Suceava; zweimonatlich; rumänisch; Jassy) // **MO** = Mitropolia Olteniei (Metropolitie Olteniens; zweimonatlich; rumänisch; Bukarest) // **Monde** = (Tageszeitung; Paris) // **NB** = News Bulletin (Tageszeitung der Türken auf Kypern; englisch) // **NMO** = Nouvelles du Monde Orthodoxe (unregelmässig; französisch; Paris) // **NO** = Notizie Ortodosse (monatlich; italienisch; Neapel) // **NZZ** = Neue Zürcher Zeitung (Tageszeitung; deutsch; Zürich) // **OC** = Oriens Christianus // **Oh** = Orthodoxie heute (unregelmässig; deutsch; Düsseldorf) // **OKSt** = Ost-Kirchliche Studien (Zeitschrift/Würzburg) // **OO** = Orthodox Observer/Orthodoxos Paratiritis; 14täglich; englisch und griechisch; Newyork) // **OR** = Orthodoxe Rundschau (vierteljährlich; deutsch; Wilhermsdorf/Franken) // **ÖR** = Ökumenische Rundschau // **Ort.** = Orthodoxia (vierteljährlich; rumänisch; Bukarest) // **OST** = Orthodoxe Stimmen (vierteljährlich; deutsch; München) // **P** = Pántainos (zweimonatlich; griechisch; Kairo) // **ParO** = Parole d'Orient (halbjährlich; französisch; Kaslik/Libanon) // **POC** = Proche Orient Chrétien (vierteljährlich; französisch; Jerusalem) // **Prav.** = Pravoslavlje (Die Orthodoxie; halbmonatlich; serbisch; Belgrad) // **Presse** (Tageszeitung; Wien) // **PrR** = Pravoslávna Rus' (Das Orthodoxe Russland; halbmonatlich; russisch; Jordanville/N. Y.) // **RC** = Ridna Cerkva (Die heimische Kirche; vierteljährlich; ukrainisch; Neu-Ulm) // **ROCN** = Romanian Orthodox Church News (vierteljährlich; englisch; Bukarest) // **Solia** (The Herald; monatlich; rumänisch und englisch; Detroit/Mich.) // **SOP** = Service Orthodoxe de Presse et d'Information (monatlich; französisch; Courbevoie bei Paris) // **ST** = Studii Teologice (Theologische Studien; zweimonatlich; rumänisch; Bukarest) // **StO** = Die Stimme der Orthodoxie (monatlich; deutsch; Berlin-Karlshorst) // **SZ** = Süddeutsche Zeitung (München) // **T** = The Times (London) // **tön** = Tschechoslowakische Ökumenische Nachrichten (monatlich; deutsch; Prag) // **TR** = Telegraful Român (halbmonatlich; rumänisch; Hermannstadt) // **VRS** = Vestnik Russkogo Christ. Studenčeskogo Dviženija (Bote der Russischen Christlichen Studentenbewegung; unregelmässig; russisch; Paris) // **VRZEPÉ** = Vestnik Russkogo Zapadno-Evropskogo Patriaršego Ėkzarchata (mehrmals jährlich; russisch und französisch; Paris) // **Wat.** = Waṭanī (Mein Vaterland; Wochenblatt der Kopten; arabisch; Kairo) // **WSt** = Washington Star (Tageszeitung) // **Ž** = Žurnal Moskovskogo Patriarchata (Zeitschrift des Moskauer Patriarchats; monatlich; russisch; Moskau).

* Zu G2W vgl. Hans Frei (Mitglied des Vorstandes) in CKKB 25. II. 78, S. 41–44.

Von den vorstehend genannten **Zeitschriften** werden DK, G und Ž 1979 in OKSt 29/I und 29/II, 1980, S. 61–72 und 214–226, im einzelnen analysiert.

Durch Bereitstellung einzelner Ausschnitte haben mich die Prof. Dr. W. Ende und E. Hammerschmidt (beide Hamburg), R. Loewenthal (Washington) und Dr. Wolfgang Köhler (Frankfurt/Main und Beirut) zu Dank verpflichtet.

Es ist beabsichtigt, die vorliegende Chronik hinfort in den Heften 1 und 3 eines Jahrgangs der IKZ zu veröffentlichen. – Der jetzige, kürzere Bericht umfasst nur einen Zeitraum von etwa drei Monaten.

Notizen zur Orthodoxie allgemein: Die IV. Internationale Tagung für das Recht der Ostkirchen tagte vom 6. bis 11. Okt. zu Freiburg im Üchtland: Bericht in Ep 15. X., S. 2–8 // Der orthodoxe Kongress des Ausschusses «Mission und Evangelisation» des Ökumenischen Rates tagte im Kloster Žiča (bei Kraljevo) unter dem Motto «*Den christlichen Glauben heute predigen und lehren*»: Prav. 15. X., S. 1–3; Ep 15. X., S. 13–15 // Der 4. Orthodoxe Kongress für Westeuropa tagte vom 8. bis 11. Nov. in Avignon unter dem Thema «*Die Verklärung des Lebens in Christus durch den Geist*»: OR 1980/IV, S. 3; Ep 20. XI., S. 10–15.

Der russische orthodoxe Theologe Dr. Nikolaus Zěrnov, Verfasser einer grösseren Anzahl theologischer Werke, ist am 25. Aug. 82jährig in Oxford gestorben (* Moskau, verliess 1920 seine Heimat, stud. in Belgrad, seit 1929 in Berlin, war 1935–1947 Sekretär der Gesellschaft der hl. Alban und Sergius, 1947–1966 Lecturer für orthodoxe Kultur in Oxford; Gründer der Zeitschrift «Sobornost»): OO 8. X., S. 3; Ep 15. IX., S. 9; NO Aug./Sept. 23 f.

Der Leiter des ökumenischen Ausschusses für orthodoxe Geistliche in Deutschland (seit 1962), Alex Proc, ist am 31. Juli 55jährig in München gestorben (* Tschernowitz 10. IV. 1925, stud. in Wien): RC Okt./Dez. 19.

Der Journalist Dr. Friedrich Wilhelm Fernau, Mitarbeiter der NZZ, der mehrere Bücher über das Ökumenische Patriarchat herausgab (vgl. IKZ 1968, S. 272; 1977, S. 256), ist am 20. Juli in Bremen gestorben (* Görlitz 22. IV. 1913).

Literatur zur Orthodoxie allgemein: The New Valamo Consultation. The ecumenical nature of the Orthodox Witness, Neu-Valamo/Finnland und Genf. World Council of Churches. 86 S. (Tagung vom 24.–30. IX. 1977), vgl. OC 32/III, 1980, S. 220 f. // Metropolit Dionys (von der UAPC): Archeolohija Evcharističnogo kul'tu (Archäologie des Eucharistischen Dienstes), hrsg. von Erzpriester Stepan Jarmus, Winnipeg 1979. Vyd. Kollegii Sv. Andreja u Vinnipezi. 102 S. // Olivier Clément: Der pneumatische Leib, in Oh 70/71, 1980, S. 6–29 // Über die orthodoxe **Heiligen**-Lehre berichten mehrere Vf. in Ort. I/III 33–170 // Michael Karsamakīs: Orthodoxe **Spiritualität**; die Authentizität des menschlichen Ethos (griech.), Athen 1980. Akritas. 381 S. // Nik. P. Vasiliadis: Das Geheimnis des **Todes** (griech.), Athen 1980. Sotir. 564 S. // Antoine Guillaumont: Aux origines du **monachisme** chrétien..., Abtei Bellefontaine 1980. 239 S. (Coll. Spiritualité Orientale 30) // Nicolas Arseniev: **Mysticism** and the Eastern Church, Neuyork 1979. St. Valdimir's Seminary Press. 173 S.

Paul Huber: **Heilige Berge** (Ikonen, Fresken, Miniaturen), Zürich/Einsiedeln/Köln 1980. Benziger Verlag. 240 S., schwarzweisse und farbige Abb. (wird gesondert angezeigt).

Metropolit Bartholomaios de Philadelphie: Notes sur le futur Saint et Grand **Concile** de l'Eglise Orthodoxe, in POC 29/I–II, 1979, S. 3–16; Metropolit Damaskinos von Tranúpolis: Überlegungen und Perspektiven zum Stand der Vorbereitung des Panorthodoxen Konzils, in AKKZ Dez., S. 85 f. (wird fortgesetzt).

Namens- und Adressenverzeichnis des Klerus der orthodoxen Kirchen und der altorientalischen Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland, Ausgabe 1980/81 – Stichtag 1. Okt. 1980, hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) – Ökumenische Centrale – Frankfurt/M., 11 S.

Hinweise auf Neuerscheinungen, auch auf viele Aufsätze, enthalten weiterhin: E/Ep/Ir./NO.

² **Literatur zur russischen orthodoxen Kirche:** Trevor Beeson: Mit Klugheit und Mut. Die religiöse Situation in Osteuropa, Wien/Freiburg/Basel 1979. Herder. 346 S. // Bernadette Morand: Combats pour la foi en URSS, Paris 1980. Mame. 216 S. // M. Meerson-Aksenov und B. Stragin: The Political, Social and Religious Thought of Russian Samizdat. An Anthology, Belmont/Mass. 1977. Nordland Publ. Co. 624 S. (vgl. CO 32/III, 1980, S. 225 f.) // Tatjana Goričeva: Russlands Christliche **Frauen**, in G2W Nov., S. XIV–XVI // Dmitrij Dudko: Das Wort ist nicht gefesselt. Ein ungeschriebenes Buch. Aufzeichnungen eines russischen Priesters, mit einem Vorwort von Kardinal Joseph Ratzinger, Köln 1980. Styria Verlag. 175 S. // Äusserungen zu Dudko in G2W Nov., S. XVII; sein Brief an den Patriarchen: Ž Juli 40.

// A. A. Ornat'skij: History of the Russian **Hierarchy**, Band I/II, neu hrsg. von M. Østerby, Kopenhagen 1979. Rosenkilde und Bagger. XXI, 1562 S. // Ohne Vf.: Svjatitel' Pitirim Tãbovskij (Der hl. P. T.) (17. Jh.), in PrR 28. VI., S. 13–15 // Peter Plank: Paralipomena zur Ekklesiologie A. S. Chomjakovs [1804–1860], in OKSt 29/I, 1980, S. 3–29 // Ders.: Die Eucharistie-Versammlung als Kirche. Zur Entstehung und Entfaltung der eucharistischen Ekklesiologie Nikolaj Afanas'evs (1893–1966), Würzburg 1981. (Das Östliche Christentum, N. F. 31) // Igúmen Nikon (= Nikoláj Nikoláevič Vorob'ëv, 1894–1963): Pis'ma duchovnym dëtjam (Briefe an geistliche Kinder), Paris 1979. YMCA

IKZ 1980, S.235). Er unterstrich darin, dass er und seine Kirche diesen «Widerruf» als erpresst ansehen. – Der vorläufige Generalsekretär des Ökumenischen Rates, Dr. Konrad Raiser, sandte dem Leiter des Kirchlichen Aussenamtes des Moskauer Patriarchats, Metropolit Juvenal von Krúticý und Kolomná, am 1. Oktober ein Schreiben, in dem er dem Unbehagen des Rates angesichts der Verurteilung von Geistlichen und Laien aus religiösen Gründen Ausdruck verlieh. Juvenals Antwort vom 29. Oktober ging auf eine Reihe von Einzelheiten ein, hielt sich im ganzen aber natürlich an die Linie der rätebündischen Propaganda und der dortigen Politik³. Dudko selbst distanzierte sich in einem Brief vom 27. Juni, dessen Text erst Ende November bekannt wurde, von seinem Verhalten. Er wirft sich darin seine Schwäche vor, die seine Anhänger im In- und Auslande verwirren müsse, bittet sie um Verzeihung dafür und ermahnt sie, gerade jetzt, über nationale Unterschiede hinweg, fest zusammenzuhalten. Handle es sich doch nicht nur um einen Angriff auf die gesamte orthodoxe Kirche, sondern auf Jesus Christus selbst. Er erbittet für sich Barmherzigkeit und bezieht sich dabei auf den Inhalt seiner letzten Predigten mit den Titeln «Die Liturgie als Weg des Lebens und des Dienstes» sowie «Wie sprechen wir zur heutigen Welt?» Jesus Christus streckt uns bei all unserer Schwachheit seine Hand entgegen; wir sollten, indem wir Gottes Werk verrichten, auch einander näherkommen. Es drehe sich dabei nicht um einen Kampf gegen Behörden, sondern gegen die Gottlosigkeit und für die Seelen, die zu Gott geführt werden müssten, um den als den einen Herrn sich die eine Herde schare. – Dudko ist

Press. 158 S. // Marko Markovic: La philosophie de l'inégalité et les idées politiques de Nic. Berdiaev, Paris 1978. Nouv. Ed. Latines. 309 S. // Archimandrit Methodios: Patriarch Aleksij (von Moskau), in DK Nov. 1–14 // Vsevolod Rochcau: Que savons-nous des Fous-pour-le-Christ [die **Juródivye** in Russland], in Ir. 53/III, 1980, S.341–353 (wird fortgesetzt) // Felix Keller: Die russisch-kirchenslawische Fassung des Weihnachts-Kontakions, Bern 1977. Peter Lang. 243 S. (Slavica Helvetica 9)

I. A. Gardner: System und Wesen des russischen **Kirchengesangs** (vgl. IKZ 1977, S.256) ist nun auch englisch (Crestwood/N. Y. 1980. St. Vladimir's Press. 146 S.) und russisch erschienen: Jordanville/N. Y. (1980). Svjato-Troickij Monastyr'. 567 S. (vgl. PrR 28. VIII., S.11).

IOK N. F. 8 (1980/II) enthält S.1–33 die Übersetzung von allerlei Erklärungen der russischen orthodoxen Kirche, z. T. bei Zusammenkünften mit andern Christen in den Vereinigten Staaten.

Zur Schlacht auf dem **Schnepfenfelde** (vgl. IKZ 1980, S.237, Anm.12) vgl. Ž Aug. 68–74; Adresse des Patriarchen und der Hl. Synode: Ž Sept. 5f.; Berichte der zeitgenössischen Chroniken: ebd. 68–75; Okt. 59–72.

³ OR 1980/IV, S.7f. – Ep 20. XI., S.3–6 = G2W VIII/12, 1980, S. IV; wiedergegeben auch in IOK N. F. VIII (1980/II), S.16–19.

jetzt – wie Metropolit Juvenal mitteilte – Geistlicher an der Kirche der Mutter-Gottes-Ikone von Vladimir in Vinogradovo bei Moskau⁴.

An weiteren Massnahmen zur Einengung des kirchlichen Lebens ist die Tatsache zu erwähnen, dass Personen unter 40 Jahren nicht mehr Mitglieder eines Kirchenchores sein dürfen; waren doch manche jungen Leute, insbesondere Musikstudenten, auf diese Weise wieder ins kirchliche Leben eingegliedert worden. – Eine Verweigerung des Militärdienstes aus religiösen Gründen ist nicht statthaft und wird bestraft; ein Ersatzdienst ist unbekannt. – Die Partei bereitet ein neues Acht-Punkte-Programm zur Bekämpfung der Religion vor⁵.

Der 70. Geburtstag des Patriarchen Poimén wurde am 23. Juli feierlich begangen. Er erhielt aus diesem Anlass den «Orden der Völker-Freundschaft». – Der rumänische Patriarch Justin besuchte Anfang November (?) das Moskauer Patriarchat und wurde von Poimén und der Hl. Synode feierlich empfangen. Von beiden Seiten wurde die Freundschaft zwischen den zwei Kirchen unterstrichen⁶.

⁴ FAZ 2. XII., S. 5. – Ep 20. XI., S. 4–6; HK Okt. 490f.

Den Aufruf des Kardinals König (vgl. IKZ 1980, S. 234 mit Anm. 2) gibt auch FAZ 4. XII., S. 7 mit 5. XII., S. 6 wieder. – Über die vielen Erschwernisse im Leben der russischen Orthodoxie und ihr Verhältnis zum Staat, zugleich auch über die Lage in Armenien und Georgien, berichtet Otto Schulmeister: Das Leben der Christen unter dem Sowjetstern, in Presse 4. X., S. 5. – Einen Bericht über die neueste Verfolgung der russischen Kirche in den Jahren 1978 und 1979 gibt IOK N. F. VIII (1980/II), S. 24–29.

Ein Bild vom Wirken der Kirche aus atheistischer Sicht gibt ein Bericht von Vasilij Fúrov an die Mitglieder des Zentralaussschusses der Kommunistischen Partei des Rätebundes seitens des Rates für religiöse Angelegenheiten beim Ministerrat der UdSSR unter dem Titel: *Die kirchlichen Kader und Massnahmen zur Zerschlagung ihrer Tätigkeit im gesetzlichen Rahmen*. Der Bericht wurde vom «Věstnik russkago christianskago dviženija» (Paris), 1979/IV, Nr. 130/131, S. 275–344, veröffentlicht und in deutscher Übersetzung in G2W Nov. 1–27, und Dez. 25–53, abgedruckt; vgl. auch Ir. 53/III, 1980, S. 425. Die einzelnen Abschnitte tragen die Überschriften: *Der Stand der russischen orthodoxen Kirche // Die Ausbildung der Kultdiener an den Geistlichen Schulen // Die Verlagstätigkeit der ... Kirche; das Ž. // Die Exekutiv-Organ, Kasse, Verletzung der Gesetze und Einmischung der Geistlichkeit in wirtschaftliche und finanzielle Angelegenheiten der religiösen Gemeinden // Die Klöster der ... Kirche* (danach 1974: 16 Klöster mit 1275 Insassen, darunter drei Viertel Nonnen). – Die Veröffentlichung enthält vielerlei Einzelangaben über das Leben der Kirche in all ihren (erlaubten) Äusserungen.

⁵ AKKZ (Wien) Okt. 7. – G2W Okt., S. V. – Nov., S. VI.

⁶ Ž Juli 2–24; Sept. 2–4, 12–32; StO Juli 1 (mit Bild), 9–19; Okt. 2–5, 9–19 (beide mit zahlreichen Bildern und Lebensläufen); StO Nov. 4–10; G Sept. 219; Prav. 1. X., S. 5; NO Aug. 13; Ep 15. IX., S. 9. – Ep 20. XI., S. 6.

Am 27. Mai starb der ehemalige (1954–1956) Bischof Theodosios von Archángle/sk und Cholmogóry 86jährig in Kiev. – Am 26. April wurde Archimandrit Methodios zum Bischof von Irkútsk geweiht. – Daneben bringt die Patriarchats-Zeitschrift, wie üblich, Nachrichten über das äusserliche Geschehen in den einzelnen Diözesen, z. B. die Nummer vom August für die Diözesen Moskau, Vorónež, Minsk, Munkatsch, Amerika, Reval, Tula, Čeljábinsk (in dieser – von Moskau und Amerika abgesehen – alphabetischen Reihenfolge gemäss dem russischen Alphabet).

Evangelische Gemeinden nach Innerasien verschickter Deutscher führen ihr gottesdienstliches Leben unter vielerlei äusseren Mühen, aber mit religiöser Inbrunst weiter. Die Gottesdienste dauern oft über zwei Stunden und werden durch Gläubige auch aus grosser Entfernung besucht. Die Texte der Lieder werden handschriftlich verteilt. Jede Gemeinde hat ihren Chor, und ihre Leitung obliegt – den rätebündischen Gesetzen zufolge – einem «Ältesten». Das erste lutherische Bethaus wurde 1960 in Celinográd (eine Stadt-Neugründung in Kazachstán) errichtet. Die grösste Gemeinde mit 4000 Mitgliedern befindet sich in Karagánda; die Gemeinde in Almá Atá (bis 1921: Věrnj), der Hauptstadt Kazachstáns, zählt 1000 Seelen. Die meisten Gemeinden haben einen eigenen Pastor. Sie wünschen eine engere Zusammenarbeit mit dem Lutherischen Weltbund, ohne dessen Mitglieder zu sein⁷.

Zur Zeit befinden sich etwa 40 **Baptisten**-Evangeliums-Christen im Gefängnis. Zu ihnen gehört nun auch der Sekretär des Kirchenrates von Čerkássy in der Ukraine, der am 18. August zu fünf Jahren strenger Haft und Einzug seines Vermögens verurteilt wurde. – In Lemberg wurde eine Baptistin wegen Abhaltung eines nicht genehmigten Sommerlagers vor Gericht gestellt. – Die Baptisten können nun – neben 25000 Bibeln, die ihnen der Weltbund der Bibel-Bruderschaften geschenkt hat – weitere 20000 drucken. – Am 17. Mai erfolgte die Gründung einer «Rechts-Schutz-Gruppe» der Evangeliums-Christen-**Pfingstler** in der Russischen Räterepublik (RSFSR)⁸.

An einer **islamischen** Tagung in Taschkent vom 8. bis 12. September nahmen (angesichts der fortgeführten Besetzung Afghanistans durch rätebündische Truppen) nur 33 von 70 eingeladenen Ländern teil⁹.

Die Zahl der **Juden**, denen die Ausreise aus dem Rätebunde erlaubt wurde, hat sich (von 770 im August auf 1400 im September) fast verdoppelt. Im Okto-

⁷ FAZ 7. X., S. 10, auf Grund eines Berichtes des Generalsekretärs des Lutherischen Weltbunds, des mecklenburgischen Landesbischofs und eines lettischen Superintendenten.

Theodosios, eigl. Evfimij Pávlovič Kovernínskij, * Kožanka/Bez. Bělaja Cerkov', Prov. Kiev 20. I. (Stil?) 1895 als Sohn eines Geistlichen, besuchte bis 1916 die Kiever Geistl. Akademie; Priester und Geistlicher in den Diözesen Kiev und Vínica, 1944 in Tschernowitz, 1945 (als Witwer?) Mönch und Bischof von Tschernowitz und des Buchenlandes, 1947 von Kirovográd und Nikoláev: Ž Sept. 41.

Methodios, eigl. Nikoláj Fědorovič Němcov, * Roven'ki/Bez. Lugánsk (Vorošilovgrad) 16. II. 1949, ursprünglich Eisenbahntechniker, stud. 1968–1972 im Geistl. Seminar in Odessa, 1972–1976 an der Akademie in Leningrad, 1974 Hieromonach, cand. theol. und Aspirant (Dozent) in Moskau, 1977 stellvertretender Vorsitzender des Kirchl. Aussenamts, 1979 Geistlicher in Moskau, besuchte mehrmals in kirchlichem Auftrage das Ausland: Ž Aug. 10–12 (mit Bild).

⁸ G2W Nov., S. VII. – Okt., S. IV. – CKKB 18. X., S. 265. – G2W Dez., S. V.

⁹ G2W Dez., S. V.

ber rechnete man mit etwa 2000, so dass die Gesamtzahl für 1980: 30 000 (gegenüber 50 000: 1979) erreichen könnte. 70% davon wollen nicht nach Israel, 60% in die Vereinigten Staaten weiterwandern. – 29 jüdische Familien auf der Kolchoze «Rossija» bei Voronež haben gegen ihre gewaltsame Festhaltung dort Verwahrung eingelegt. Sie entspreche nicht den Menschenrechten und der 1861 (vom Zaren Alexander II.) durchgeführten Bauernbefreiung¹⁰.

Zwischen dem 28. Juni und dem 8. Juli besuchte Metropolit Philaret von Minsk und Weissrussland als Exarch des Moskauer Patriarchats für Westeuropa Gemeinden in **Frankreich**. Dabei traf er mit dem Exarchen des Ökumenischen Patriarchats zusammen¹¹.

Am 20. März wurde der Exarch des Patriarchats für Mittel- und Südamerika, Erzbischof Platon von Argentinien und Südamerika, seines Amtes enthoben. Nachfolger wurde ein Geistlicher aus Argentinien, Erzpriester Rostisláv Švec, der am 1. April unter dem Namen Lazarus in der Laura des hl. Hiob von Počaeu in Wolhynien zum Bischof geweiht wurde¹².

Die «Russische Kirche im Auslande» (**Jordanviller Jurisdiktion**) hielt in allen Erdteilen Tagungen ab, die sich mit der Vorbereitung der 1000-Jahr-Feier der Christianisierung Russlands (unter Vladimír dem Heiligen) 988/1988 befassten. – In Syracuse (N. Y.) wurde am 13. Juli eine neue Kirche dieser Gemeinschaft eingeweiht. – Ihr Ersthierarch Philaret weilte im Mai in **Australien**¹³.

Die **Ukrainische Autokephale Orthodoxe Kirche** (UAPC) im Exil gedachte des 50. Jahrestages ihrer Zerschlagung in ihrer Heimat im Zuge der NĚP (Neuen Ökonomischen Politik). – Eine ordentliche Synode der Kirche in South Bawn Brook am 14. April bedauerte das Eingreifen des Vatikans in der unierten Kirche (vgl. IKZ 1980, S. 90f.), das eine Folge von deren Abhängigkeit vom Papste sei. – Die 16. Synode der «Ukrainischen Katholisch-Orthodoxen Kirche» in Kanada (der Schwesterorganisation der UAPC in diesem Lande) zu Winnipeg, vom 3. bis 6. Juli, wurde durch 233 Gemeinden beschickt, die durch 65 Geistliche vertreten waren; ferner nahmen über 130 Gäste teil. Dabei wurden die leitenden kirchlichen Organe neu gebildet. Die Kirche soll hinfort den Namen «Ukraïnska Pravoslavna Cerkva v Kanadi / Ukrainische orthodoxe Kirche in Kanada» tragen. Die Anwendung anderer Sprachen als des Ukranischen in ihr (also: des Englischen) – besonders im Unterricht – muss von Konsistorium und Erzbischof gebilligt werden. Zum Leiter des Kon-

¹⁰ FAZ 13., 15. X., je S. 1.

¹¹ Ž Sept. 11.

¹² Ž Juli 32–37 (mit Bild) = StO Juli 21, Sept. 7–13. – Abschiedsempfang für ihn durch Metropolit Juvenal, den Leiter des Kirchl. Aussenamtes: Ž Aug. 5.

Lazarus, eigl. Rostisláv Filippovič Švec, * Komarin/jetzt Bezirk Kremenec/Gebiet Tarnopol/Ostgalizien als Sohn eines Bauern, stud. in Počaeu und Žiróvicy bei Minsk, 1961–1964 in Odessa, dann an der Moskauer Akademie, diente 1958–1961 im Heer, 1968–1971 Aspirant (Dozent) an der Moskauer Geistl. Akademie, dann Referent an der Kiever Abteilung des Amtes für Kirchl. Aussenbeziehungen; 1972 Priester und Geistlicher in Kiev und Vladimír, 1975 in Argentinien, 1978 Erzpriester: Ž Juli 32–37 (mit Bild) = StO Juli 21, Sept. 7–13.

¹³ PrR 14. VII., S. 11. – 14. VIII., S. 2. – 28. V., S. 13.

sistoriums mit dem Sitze in Saskatoon wurde Erzpriester Gregor Udod gewählt; neben ihm stehen acht Geistliche und neun Laien. Auch die Leiter des kirchlichen Gerichts und die Leiter der Ausschüsse wurden neu gewählt. – Metropolit Mstysláv unternahm im Mai und Juni eine Visitationsreise durch **Europa**, u. a. London und Genf, und beging in Deutschland verschiedene Kirchweihfeste¹⁴.

Am 25. und 26. November fand im Vatikan unter Leitung des **uniert-ukrainischen** Grosserzbischofs von Lemberg, Josef Slipýj, eine ordentliche Synode statt. Sie erklärte die Beschlüsse der Synode von Lemberg 1946 (vgl. IKZ 1946, S. 88–93) und also den Zusammenschluss mit der russischen orthodoxen Kirche für «*null und nichtig*». Man bezweckte damit, dieses Ereignis nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. In diesem Zusammenhang wiesen die im Exil lebenden Bischöfe in einem Hirten Schreiben vom 20. Dezember auf das Bestehen einer «organisierten [unierten] Kirche im Untergrund» mit etwa einer Million Gläubiger hin. Doch werden im einzelnen keine Zahlenangaben gemacht (die Hinweise für die rätebündische Polizei sein könnten). Der Hirtenbrief soll zu Weihnachten (a. St.; 6./7. Januar 1981) in Ost-Galizien verteilt werden¹⁵.

Am 14. September wurde im «Ukrainisch-Katholischen National-Schrein» in Neuyork ein vom Papst während seiner Amerikareise geweihter Eckstein eingefügt. – Am 24. August wurde in Hamburg-Neugraben, wo seit 1945 eine Gemeinde besteht, eine Kirche eingeweiht, für die ein Geistlicher zur Verfügung steht¹⁶.

In **Polen** leben noch etwa 1800 (1945: etwa 3000) **Muslimen**, meist Angehörige der «Litauischen Tataren», in sieben Gemeinden mit drei Imamen und zwei (sehr verwahrlosten) Moscheen¹⁷.

¹⁴ RC Okt./Dez. 2–4 (mit einer Übersicht über die Entstehung dieser Kirche). – Ebd. 5. – Ebd. 6. – RC Jan./März 1981, S. 11 f.

¹⁵ Presse 24. XI., 5., 9, 27. XII., je S. 2; FAZ 22. XII., S. 3.

Auszug aus dem Bericht des Kardinals Slipýj über die Lage der Unierten nach 35 Jahren: IOK N. F. 8 (1980/II), S. 35–39.

¹⁶ CSt 18. IX., S. 10. – ECH Sept./Okt., S. 10.

¹⁷ G2W Nov., S. IV.

Über die (Ende des 14. Jh. aus der Goldenen Horde ausgewanderten) **Litauischen Tataren** vgl. Bertold Spuler: Die Goldene Horde. Die Mongolen in Russland 1223–1502, ² Wiesbaden 1965, S. 297 f.; Stanisław Kryczyński: Tatarzy litewscy (Die Litauischen Tataren), Warschau 1938 (Rocznik Tatarski II); Krzysztof R. Grygajtis: Z dziejów osadnictwa tatarskiego w Polsce (od XIV do pocz. XX w.) (Aus der Geschichte der tatarischen Siedlung in Polen – vom 14. bis zum Beginn des 20. Jh.), in: Przegląd Orientalistyczny 1977/II (102), S. 135–140; Piotr Borawski: Z dziejów kolonizacji tatarskiej w Wielkim Księstwie Litewskim – XIV–XVII w. (Zur Geschichte der tatarischen Niederlassung im Grossfürstentum Litauen und in Polen – 14. bis 17. Jh.), ebd. 1977/IV (104), S. 290–304 (mit Lit.); Leon Najman Mirza Kryczyński: Bibliografia do historii Tatarów polskich (Bibliographie zur Geschichte der polnischen Tataren), Zamość 1935.

Die orthodoxe Kirche in der **Tschechoslowakei** wurde vom 10. bis 22. September von einer Abordnung des Moskauer Patriarchats unter Leitung des Erzbischofs Bartholomäus von Taschkent besucht. – Die Kirche nahm im Mai und Juni an allerlei ökumenischen Veranstaltungen auch in Mitteldeutschland teil und war auf der Tagung des Ökumenischen Rates in Melbourne (12. bis 25. Mai) durch einen Erzpriester vertreten¹⁸.

Der **rumänische** Patriarch Justin besuchte das Patriarchat Moskau (vgl. oben S. 1). Zu Ostern empfing er Bischöfe und Patriarchalräte sowie die Mitglieder der Verwaltung des Patriarchats. Die Patriarchatskirche war in der Auferstehungsnacht überfüllt. Daneben machten einzelne durchreisende geistliche Würdenträger und Theologen aus dem Auslande sowie mehrere in Bukarest akkreditierte fremde Botschafter dem Patriarchen ihre Aufwartung¹⁹.

Am 16. Juli wurden zwei Hilfsbischöfe geweiht: für Hermannstadt Bischof Lucian von Fogarasch, für Craiova: Archimandrit Damaskin von Severin. Lucians Nachfolger wurde Bischof Adrian von Botoşani. – Am 6. September starb der entpflichtete Professor für Homiletik, Katechetik und Pädagogik am Theologischen Institut (mit Universitätsrang) in Hermannstadt (1949–1968), Dr. Dumitru Belu, ebenda. – Die Zahl der Priesterweihen im ersten Viertel 1980 betrug 60, die der neuen oder wiederhergestellten Kirchen 22²⁰.

Der **römisch-katholische** Bischof (seit 1938) von Karlsburg in Siebenbü-

¹⁸ Ž Sept. 7. – G2W Nov., S. VII. – tön Juli 17.

¹⁹ ROCN April/Juni 21–23. – Ebd. 8–14.

Literatur zur rumänischen Kirche: Mircea Păcurariu: Istoria Bisericii Ortodoxe Române (Geschichte der orth. Kirche Rumäniens), Band I, Bukarest 1980. Verlag des Bibel-Instituts und der Orth. Mission. 644 S. (dazu: ROCN April/Juni 92 f.) // Îndrumator Biserisc (Kirchlicher Wegweiser; für die Metropolitie Siebenbürgen auf das Jahr 1980), 128. Jahrgang, Hermannstadt.

Comunitatile Evreieşti din România (Die **jüdischen** Gemeinden Rumäniens), hrsg. von der Federaţia C. E. d. R., Bukarest 1980, 46 S. (vgl. G2W VIII/12, 1980, S. VI).

²⁰ ROCN April/Juni 26–33. Zur Weihe neuer Kirchen in Purcăreni und Ogun (Metropolitie Hermannstadt) vgl. ebd. 23 f.

Lucian (Floreia), * Streniţ/Bez. Karlsburg, 3. IV. 1922, stud. in Bukarest und Zagórsk, dort lic. theol., nahm 1960–1963 an einem Doktoratskurs für rumänische Kirchengeschichte in Bukarest teil; 1950 Mönch, 1956 Priestermonch, 1963 als Archimandrit Leiter der rumänischen Vertretung in Jerusalem, 1974 Vikar-Bischof beim Erzbistum für Mittel- und Westeuropa (Paris), leitete dieses Amt seit 1975: TR Aug. 8. – Inthronisation: 28. IX.: TR Okt. 1, 3.

Damaskin (Coravu), * Craiova 14. IX. 1940, stud. dort und in Bukarest, 1968–1970 Prof. am Theol. Seminar in Craiova, stud. 1970/1978 in Athen, Dr. theol., leitete seit 1978 die Bistums-Zeitschrift für Oltenien, vertrat seine Kirche wiederholt im Ausland, 1980 Mönch; veröffentlichte mehrere Aufsätze in kirchl. Zeitschriften; inthronisiert: 21. IX.: TR Okt. 1. – Beide: ROCN Juli/Sept. 14–17.

Adrian (Hriţcu), * Stubieni/Bez. Botoşani 22. II. 1926, stud. im Kloster Neamţ sowie in Bukarest, dort lic. theol., seit 1973 zu Freiburg im Üchtland sowie in Bossey; 1950 Mönch, 1958 Priestermonch, 1965 Archimandrit, 1973 Hilfsbischof für Jassy; vertrat seine Kirche wiederholt im Ausland: TR Aug. 8 (mit Bild).

Dumitru **Belu**, * Greceanu-Buzău 21. XI. 1902, stud. im Kloster Neamţ und in Cernica, dann Prof. in Gross-Wardein und Caransebeş: TR Okt. 7.

Näheres über die **lutherische** Kirche in Siebenbürgen: G2W Nov., S. IV–VI.

gen, Aaron Marton, ist am 29. September 84jährig gestorben. Zu seinem Nachfolger ist sein Coadiutor (seit 1971) Antal Jakab ausersehen²¹.

Für die rumänische Gemeinde in **London** wurde am 1. April ein neuer Geistlicher bestellt. – In **Paris** wurde (in der reformierten Kirche des Vorortes Batignolles) eine neue rumänische Gemeinde gegründet. Bischof Anton von Buzău (vgl. IKZ 1980, S. 93) besuchte die Gemeinden in **Australien** und Neuseeland; er nahm in Melbourne an einer Kirchweihe teil²². – Die 49. Synode der vom Patriarchat Bukarest abhängigen kirchlichen Organisation in **Amerika** unter Leitung von Erzbischof Viktorin (Ursache), vom 4. bis 6. Juli zu Worcester/Mass., behandelte verschiedene Organisationsfragen, darunter die Tätigkeit des Jugendbundes, weiter Finanzfragen, und bestimmte eine neue Zusammensetzung der Ausschüsse. An der Tagung nahm auch der albanische Bischof (seit 1950) Markus (Lipa) von Levki teil, Leiter der «Canonical Albanian Orthodox Church in America», der sich 1949 der rumänischen auslandskirchlichen Organisation angeschlossen hatte. – Vom 21. September an besuchte eine Abordnung des rumänischen Patriarchats unter Leitung des Metropoliten Nikolaus des Banats rumänische Gemeinden in den Vereinigten Staaten, darunter Detroit und Neuyork²³.

Die unabhängige **auslandsrumänische** Kirche (im Verbands der «Orthodoxen Kirche Amerikas») verwehrte sich gegen die wider ihren Oberhirten, Erzbischof Valerian (Trifa), vorgebrachten Vorwürfe (wegen seiner angeblichen politischen Tätigkeit während des Zweiten Weltkrieges in seiner Heimat) und das angelaufene Verfahren zu seiner Ausbürgerung. Doch verzichtete Valerian am 25. August von sich auf seine amerikanische Staatsbürgerschaft. Der Bischofskongress und der Bischofsrat wählten daraufhin auf einer Synode in Detroit am 20. September aus drei Kandidaten den Geistlichen Nathanael Popp (aus Aurora/ Ill.) zum Hilfsbischof; die Weihe erfolgte am 15. November. – Der 48. Kongress dieser Kirche fand, wie üblich, vom 4. bis 6. Juli zu Vatra Românească/Grass Lake/Mich. statt²⁴.

Aus der **bulgarischen** Kirche²⁵ erfährt man vor allem Äusserlichkeiten: Das Geistliche Seminar (ursprünglich Fakultät) in Sofia beging sein 50jähriges

²¹ Presse 1. X., S. 2; FAZ 2. X., S. 4. – Vgl. IKZ 1980, S. 94.

²² ROCN April/Juni 58 f. – Ebd. 64 f. – Ebd. 61–64.

²³ Cred. Juli/Aug. 1–5; vgl. Ep 15. IX., S. 8 f.

Es gibt noch eine andere auslandsalbanische orthodoxe Kirchen-Organisation, vgl. Bertold Spuler: Die Gegenwartslage der Ostkirchen, ² Frankfurt/M. (1969), S. 141.

²⁴ Solia Juli 9–15; Sept. 1–5, 20–23 (mit Urkunden); OO 8. X., S. 7; Cred. Sept./Okt. 3. – Der Prozess lief seit 1975, vgl. IKZ 1974, S. 95; 1975, S. 223.

Solia Aug. 1 (Einladung); Okt. 1–10, 13 f., 19–23; OO 3. XII., S. 5. – Solia Juli 1–8; Aug. 20–23. – Cred. Sept./Okt. S. 1 f.

²⁵ **Literatur zur bulgarischen Kirche:** Das Kloster des hl. Erzengels Michael in Čekotin, in DK Sept. 18–29.

Bestehen. – Metropolit Barlaam von Philippopol feierte am 10. April seinen 75. Geburtstag. – Der neuernannte (vgl. IKZ 1980, S. 242) Metropolit Ioannikios von Sliven besuchte am 17. Mai die Gemeinde in Jambol. Auch sonst fanden, wie üblich, Kirchweihfeste (z. B. in Vraca) statt. – Der Südflügel des Klosters Bačkovovo, vor über 30 Jahren durch ein Feuer zerstört, soll wiederhergestellt werden. – Schätze des Rila-Klosters – Handschriften, Bücher, Ikonen und Kultgeräte – wurden zum erstenmal in grösserem Umfang ins Ausland – nach Wien – zu einer Ausstellung geschickt. – Auf politische Verpflichtungen bezieht sich ein Überblick über die Teilnahme von Theologiestudenten an der «Bewegung der [Arbeits-]Brigaden». In Sofia wurden während einer Tagung die griechisch-bulgarischen kirchlichen und kulturellen Beziehungen während des Mittelalters behandelt. Ein Aufsatz «Die christliche Ehe» verweist auf deren Schwierigkeiten in atheistischer Umwelt²⁶.

Ein im Oktober 1979 verhafteter Angehöriger der «Pfingstgemeinden» wurde am 29. Juli wieder freigelassen²⁷.

Patriarch German der **serbischen Kirche in Südslawien** besuchte das Heiligtum auf dem Amselfeld, die Woiwodina sowie am 13. November das Kloster Trnoša. Die Bischöfe der Šumadija, von Niš, Syrmien, der Batschka, von Zvornik-Tuzla und der Woiwodina vistingierten ihre Diözesen. – In Jasenak bei Semendria, in Rilca, in Polna (Diöz. Žiča), zu Ratkovica in Slowenien, zu Vrčin südlich von Belgrad, zu Skender Vakuf (Diözese Banjaluka), zu Piperi (Diözese Zvornik-Tuzla), zu Jagodnjak an der ungarischen Grenze und zu Kladań wurden Kirchen neu geweiht oder die Grundsteine zu ihnen gelegt. Für das Kloster Lovnica bei Seković wurde am 7. September ein neues Wohngebäude eingeweiht²⁸. – Die Kirche gedachte des 200jährigen Bestehens der Mutter-Gottes-Kirche und der vor 90 Jahren erfolgten Gründung des orthodoxen Handwerker-Gesangs-Vereins in Semlin, endlich des 40. Jahrestages der Weihe des Verklärungs-Klosters in Ovčan²⁹.

Die Bedingungen für die Aufnahme von Zöglingen in die Theologischen Seminare in Belgrad, Prizren, Karlowitz/Syrmien und im Kloster Krka sind die gleichen geblieben (vgl. IKZ 1973, S. 219f.). Das Schulgeld beträgt jetzt 500 Dinar im Monat, für Neulinge 1000 Dinar. – Aus der Feder von Dr. Žarko Gavrilović ist eine neue Übersetzung der Psalmen ins Serbische erschienen

Einige Urkunden zur Geschichte des bulgarischen Exarchats (zur 100-Jahr-Feier): Abgehende Korrespondenz (bulg.), in DK Aug. 22–29; vgl. Ep 1. XI., S. 6f.

K. Jordan Vančev: Katholische und protestantische Propaganda in Makedonien in der 2. Hälfte des 19. Jh. in CV 21. X., S. 4–6 (vgl. dazu das Buch von Rudolf Grulich, wird noch angezeigt).

Einen Bericht über das bulgarisch-griechische Symposium «Tausendjährige Gemeinschaft in Orthodoxie und Kultur», 21.–23. Mai, in Sofia, vgl. CV 1. X., S. 2f.

²⁶ CV 1. X., S. 7.–1. IX., S. 6f. – 21. X., S. 6f. – G2W Dez., S. III. – FAZ 15. X., S. 27. – CV 11. XI., S. 3f. – NO Juli 12. – CV 21. XI., S. 1f.

²⁷ G2W Nov., S. I.

²⁸ Prav. 15. XI., S. 1f.; 1. XII., S. 4; 1. I. 1981, S. 8. – Prav. 1. X., S. 8; 15. XII., S. 10. – 1. XI., S. 10, 15; 1. XII., S. 3, 7. – Kirchweihfeste usw.: Prav. 1. X., S. 3; 15. X., S. 3f., 4, 6f., 8, 9; 1. XII., S. 12; 1. I. 1981, S. 16. – 1. I. 1981, S. 6f.

Inhaltsübersicht zu G 1979/Januar–Juni: OKSt 29/I, 1980, S. 66–69; Juli–Dezember: ebd. 29/II, S. 214–226.

²⁹ G Okt. 233–236 (mit Bild); Prav. 15. XII., S. 8, 15.

(196 S., 130 Dinar). – Aufsätze (in Frage- und Antwortform) behandeln die dreifache Staffelung des Mönchtums mit ihrer Bindung ans Kloster sowie die Bedeutung der 12 Freitage mit besonders strenger Fasten-Vorschrift während des Kirchenjahres³⁰. – Das neue Statut für die Vereinigung serbischer orthodoxer Priester in Südslawien besteht aus 14 Paragraphen mit 34 Artikeln und bestimmt Ziel, Mittel und Zusammensetzung der einzelnen Organe. Die Vereinigung will die geistlichen und materiellen Belange der Mitglieder fördern, für berufliche und kulturelle Weiterbildung sorgen und die Rechte der Priester gegenüber der Öffentlichkeit und dem Staate verteidigen³¹.

Die Synode der **makedonischen** orthodoxen Kirche im Frühjahr beschloss eine Änderung der Grenzen der Diözesen Zletovo und Wardar-Gebiet: Das Diözesan-Vikariat Strumica geht von der zuerst an die zuletzt genannte über. Die beiden Diözesen heissen jetzt: Zletovo-Štip und Wardarland-Strumica (Sitz Tito-Veles)³².

Während des Jahres 1980 wurden 133 **römisch-katholische** Priester geweiht (z. Zt. gibt es in Laibach 42 Seminaristen gegenüber 132 vor 10 Jahren). – Die Kirche wünscht eine volle Freigabe des Religionsunterrichts für Kinder, deren Eltern das wünschen, eine wirkliche Gleichberechtigung der Christen im öffentlichen Leben, ohne dass irgendein Druck auf sie ausgeübt wird, sowie eine uneingeschränkte Informationsfreiheit. Sie will auch Möglichkeiten für ein karitatives Wirken erhalten. – In Marburg an der Drau wurde am 12. November – unter Ausschaltung des bisherigen Weihbischofs – in dem 42jährigen Seminardirektor Franz Kramberger ein ganz in der kirchlichen Linie stehender Bischof gewählt (Weihe: 21. Dezember). – Im übrigen hofft die Kirche auf einen Besuch des Papstes im Jahre 1981³³.

Die **methodistische** Kirche entfaltet eine grosse Aktivität im Lande³⁴.

Die neu gegründete serbisch-orthodoxe Bruderschaft in **Frankreich** hielt am 10. und 11. Mai in Anwesenheit von etwa 150 Personen in Montgéron (Essonne) ihre erste Tagung ab. Die Zahl der serbischen Orthodoxen in Frankreich beträgt etwa 50 000 Seelen³⁵.

Im Jahre 1979 starb der serbische Bischof Dionys (Milosavljević), der nach seiner Absetzung durch das Belgrader Patriarchat 1963 einen Teil der Gläubigen zur Gründung einer unabhängigen Kirche in den Vereinigten Staaten von **Amerika** veranlasst hatte. Amerikanische Gerichte haben nun den Besitz an Kirchen der Gruppe in Verbindung mit dem Belgrader Patriarchat (etwa 100 000 Seelen) zugesprochen. Diese forderte auf ihrer ersten Synode seit 1970, zu Libertyville/*Ill.*, die Abgespaltenen zum Wiederanschluss in ihre Gemeinschaft auf. – In Canton/Ohio wurde eine neue Kirche eingeweiht³⁶.

³⁰ G Aug. 178. – Prav. 1. X., S. 16. – G Aug. 184–189; Sept. 214–217.

³¹ Ir. 53/III, 1980, S. 427 f.

³² Ebd. 428.

³³ G2W Okt., S. II. – FAZ 13. XI., S. 6; 9. XII., S. 5; 5. I. 1981, S. 8.

³⁴ G2W Okt., S. 2.

³⁵ NO Juli 12.

³⁶ OO 19. XI., S. 5. – Prav. 15. X., S. 8.

Der **römisch-katholische** Bischof von Skutari in **Albanien**, Ernst Çoba, ist nach einer Mitteilung der «Slawischen Missionsgesellschaft» in Stockholm von einem Gefängniswärter zu Tode geprügelt worden, nachdem er bei einem Gottesdienst für Gefangene ertappt worden war. Nunmehr ist der 65jährige Titular-Bischof Nikolaus Troshani von Kisamon der letzte römisch-katholische Bischof in Albanien. Das atheistische Regime des Staates hat seine Vernichtungspolitik gegenüber dem Glauben seit Mai 1979 wieder verschärft³⁷.

Die **griechische**³⁸ orthodoxe Kirche hatte vom 5. bis 8. September den Patriarchen Benedikt von Jerusalem zu Gast (vgl. unten S. 18). – Die Hl. Synode verwarf in ihrer Sitzung vom 3.–6. Juni allerlei vom Staate geplante Änderungen des Eherechts: so die doppelte Residenz der Eheleute, eine Heirat zwischen Oheim und Nichte, die Möglichkeit einer Beibehaltung des Mädchennamens für beide Ehepartner u. a. m. Der Athener Erzbischof Seraphim will öffentliche Vorträge über diese Fragen veranstalten lassen (vgl. IKZ 1980, S. 244). Er richtete ein Rundschreiben an Kinderreiche. – Das Berufungsgericht der Armee hob den Spruch eines Militärgerichts auf, das zwei Soldaten zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt hatte, weil sie sich weigerten, am Morgengebet teilzunehmen. Vielmehr falle das Beten nicht in den Bereich der Militärdisziplin³⁹.

Auf Grund der Unruhen auf Kreta (vgl. IKZ 1980, S. 245) gab die griechische Synode nach und bestätigte den bisherigen Bischof für Deutschland, Irenäus, als Bischof von Kisamon und Selinus; der ökumenische Patriarch (dem Kreta formell untersteht) entsetzte ihn am 29. September förmlich seines Bistums in Deutschland. Der bisher für die Diözese Kisamon bestimmte Bischof Nektar wurde am 16. September zum Metropoliten von Karpathos und Kasos ernannt, dessen bisheriger Inhaber Georg zurückgetreten war. Doch ergaben sich Mitte Oktober erneut Schwierigkeiten bei der Frage, ob die halb-autonome Kirche Kretas am 11. November Irenäus tatsächlich zum Bischof der nun frei gewordenen Diözese wählen werde⁴⁰.

³⁷ G2W Nov., S. 1; FAZ 25. X., S. 3.

³⁸ Bericht über die Überführung der *Reliquien* des Apostels *Andreas* von Marseille nach Patras: E Sept. 335–340; 1. X., S. 363–367; 15. X., S. 387–390; 1. XI., S. 412 f.

Griechenland (Südosteuropa-Handbuch, Band III), hrsg. von Klaus-Detlev Grothusen, Göttingen 1980, darin S. 425–447: Kirchen und Religionsgemeinschaften (von Friedrich Heyer).

Dr. Chrysostomos: *Palaeoemerologitai*. An overview of the Old-Calendar Orthodox Church of Greece, in: *Diakonia* 15 (1980), S. 32–48.

³⁹ NO Juli 13, Aug. 14; vgl. IKZ 1980, S. 245 mit Anm. 40. – E Sept. 329 f. – FAZ 18. XII., S. 7.

Zur Stimmung in der griechischen Orthodoxie vgl. Ariane Condellis: Schon die Glocken läuten anders. Die Kirche Griechenlands lebt aus der Tradition, in *Presse* 13. IX., S. III.

⁴⁰ IHT 11. IX.; SZ 20. IX.; Ep 1. X., S. 2; *Presse* 3. X., S. 10; 29. X., S. 3; FR 17. X. – E Dez. 452–455 (mit Bild); FAZ 2. X., S. 4.

Die Diözese Monemvasía und Sparta (vgl. IKZ 1980, S.99) wurde am 28. August nach einer Stichwahl durch Archimandrit Eustathios (Spiliotis) neu besetzt; die Weihe erfolgte am 31. August. – Am 2. September wurden die einzelnen Ausschüsse der Hl. Synode neu zusammengesetzt⁴¹.

Am 19. Oktober starb der Hilfsbischof des Erzbistums **Konstantinopel**⁴², Alexander von Skopelos. – Das Geburtshaus des 1821 zu Beginn des griechischen Aufstandes gegen die Türken über dem Eingang der Patriarchatskirche im Phanar gehängten Patriarchen Gregor V. zu Dimitsana auf der Peloponnes wird in ein Museum verwandelt⁴³.

In der Bundesrepublik **Deutschland** leben über 380 000 orthodoxe Griechen in 42 Gemeinden mit 45 Priestern. Ihre Leitung übernahm nach dem endgültigen Ausscheiden des Bischofs Irenäus am 29. September (vgl. oben S. 13) der 42jährige Hilfsbischof Augustin (Lambardakis) von Elaia, den der ökumenische Patriarch am 1. Oktober zum Abschied empfing. An seine Seite traten am 7. Oktober zwei Hilfsbischöfe: Archimandrit Chrysostomos (Dimitriadis), Geistlicher in Hannover, als Bischof von Pamphilos, und Archimandrit Demetrios (Grollios), Priester in München, als Bischof von Thermon. – Zu Freiburg im Breisgau wurde der orthodoxen Gemeinde (mit mehreren nationalen Gemeinschaften) eine bisher römisch-katholische Kapelle überlassen. – Der Metropolit (seit 1963) von **Österreich**, Dr. Chrysostomos (Tsiter), feierte am 5. November sein silbernes Bischofs-Jubiläum. – Am 11. November wurde der Pfarrer von Birmingham, Archimandrit Irenäus (Vasilíu), als Bischof von Patara zum Hilfsbischof der Diözese Thyat(e)ira und **Grossbritannien** erhoben⁴⁴.

Nektar, eigl. Emmanuel Chatzimichális, * Kania auf Kreta 1932 als Sohn von Eltern aus Kleinasien, 1956 Absolvent der Theol. Fak. in Athen, 1960 Priester und Archimandrit, 1967 Dr. theol. in Strassburg, 1972 in Thessalonich, gründete die griechische orth. Gemeinde zu Freiburg im Breisgau und ein kirchliches Heim in Kolvezi/Zaire. Er nahm an mehreren Tagungen teil, veröffentlichte allerlei Schriften. – *Er ist der erste orthodoxe Spezialist für Religions-Soziologie.*

⁴¹ E 1. X., S. 370–373 (mit Bild); Ep 15. IX., S. 7. – E Sept. 332 f.; Ep 1. X., S. 6 f.

Eusthathios (Spiliotis), * Valira (Balyra) in Messenien 1940, stud. in Athen, 1966 Priester und Lehrer am Seminar in Kalamáta.

⁴² **Literatur zum Ökumenischen Patriarchat:** X. Jacob: Constantinopel, in CO 32/III, 1980, S. 191–204 (auch Auslandsbeziehungen).

C. Tsirpanlís: The liturgical and mystical Theology of Nicolas Cabasilas, Neuyork 1979. 103 S.

John Meyendorff: Byzantium and the Rise of Russia. A study of **Byzantino-Russian** Relations in the Fourteenth Century, Cambridge/Mass. 1980. Cambridge Univ. Press. 326 S.

Kurt Weitzmann: Byzantine Liturgical Psalters and Gospels, London 1980. Variorum. 355 S., 254 Abb.

Adel-Théodore Khoury: Apologétique byzantine contre l'**Islam** (VIII^e–XIII^e siècle), in POC 29/III–IV, 1979, S. 242–300 (mit Verzeichnis der einschlägigen Schriften).

⁴³ Ep 1. XI., S. 2. – NO Aug. 12.

Alexander, * 1917, stud. auf Chalki, 1964 Bischof.

⁴⁴ OO 22. X., S. 6, 11; Ep 1. X., S. 2; ECH Nov./Dez. 9. – OO 19. XI., S. 10; Ep 15. X., S. 2; ECH Nov./Dez. 9. – OR 1980/IV, S. 3. – Presse 5. XI., S. 7. – Ep 20. XI., S. 2.

Lit.: Erzpriester Anton Alevizopoulos: Die philhellenische Bewegung und die ersten griechischen Pfarreien in Deutschland (griech.), Athen 1979. 266 S.

Am 1. Oktober übernahm Bischof Kallistos von Zelon, Hilfsbischof des Exarchats in **Amerika**, die Seelsorge der sehr zahlreichen Gemeinde im Bezirk Astoria/Queens in Neuyork. – Am 14. November wurde der Sitz der Süd-Diözese von Charlotte/N. C. nach Atlanta/Georgia verlegt. – In Westfield/N. J., Newport News/Va., West Nyack/N. Y. und Trenton/N. J. wurden neue Kirchen eingeweiht. – Die Wohltätigkeits-Gesellschaft «Philoptóchos» wird 1981 ihr 50jähriges Bestehen begehen. – Die auf den 16. Oktober einberufene Synode wurde wegen einer Erkrankung des Exarchen Jakob (der am 15. Oktober aus dem Krankenhaus entlassen wurde, sich aber noch zwei Monate schonen muss) verschoben⁴⁵.

Die **Athos**-Mönche betonten in einem Aufruf vom 22. April, die orthodoxe Kirche sei die einzige wahre und apostolische Kirche. Ein Dialog mit andern Bekenntnissen sei nicht zu verurteilen, wenn er mit dem Ziel geführt werde, diesen die Wahrheit der Orthodoxie zu eröffnen. – Das Iberer-Kloster (für die Georgier) beging die Tausendjahrfeier seines Bestehens. – Ein Feuer zerstörte am 4. Januar 1981 Räume und Säle des im 12. Jahrhundert erbauten Klosters Kutlumusíu; wertvolle Handschriften und Ikonen sollen gerettet worden sein⁴⁶.

Erzbischof Chrysostomos von **Kypern** warf der griechischen Regierung und den Leitern der Griechen auf Kypern am 26. Oktober eine defätistische Haltung vor: das Volk werde von einer Seite enttäuscht, von der es das nie erwartet habe. Gespräche mit den Türken («intercommunal talks») und die Rückkehr Griechenlands in die Europäische Verteidigungsgemeinschaft (NATO) seien verwerflich. Auf die Türken müsse Druck ausgeübt und ihnen gegenüber ein militanter Geist gepflegt werden, um sie von der Insel zu vertreiben⁴⁷.

Die orthodoxe Kirche **Georgiens** zählt 750 000 Seelen, doch ist von echter Religiosität wenig zu spüren. Ihr Ansehen ist wesentlich geringer als das der armenisch-gregorianischen. Die altehrwürdige Kathedrale von Mçhet‘a, der Sitz des Katholikos, werde von der Jugend nur noch als Museum angesehen. – Die Kirche lebt in grosser materieller Armut, da ihr die reichlichen Mittel fehlen, die die armenische aus dem Auslande erhält⁴⁸.

Der **armenische** Katholikos von Eçmiadzín, Vazgen, der im Frühjahr eine Amerika-Reise abgesagt hatte, verzichtete nun auch auf ei-

⁴⁵ OO 24. IX., S. 1. – 19. XI., S. 1. – OO 19. XI., S. 1; Newport News (West Nyack/N. Y.), S. 3, 11; ebd. S. 1; OO 3. XII., S. 1. – OO 5. XI., S. 5, 10. – 8. X., S. 1, 3; 5. XI., S. 1; 19. XI., S. 1; Cred. Sept./Okt. 1.

⁴⁶ OO 8. X., S. 4; PrR 14. VII., S. 1 f.; Ir 53/III, 1980, S. 395–400. – Ep 15. IX., S. 9; NO Aug./Sept. 3. – FAZ 5. I. 1981, S. 5.

⁴⁷ Special News Bulletin (Kıbrıs/North Cyprus) 5. XI., S. 4.

Beschreibung des Besuchs des bulgarischen Patriarchen Maximos (vgl. IKZ 1980, S. 242): CV 21. IX., S. 2–8 (mit Bildern). Diese Nummer ist – im Gegensatz zu den andern – auf holzfreiem Papier gedruckt!

⁴⁸ Presse/Zeichen der Zeit 26. X., S. III.

nen Flug nach Deutschland und Österreich, obwohl er kurz zuvor den Besuch des Wiener Kardinals erhalten hatte. Hingegen hat der armenische Patriarch von Konstantinopel, Šnork Kalustián, zwischen dem 5. und 22. September die armenischen Gemeinden in Westdeutschland sowie in Genf besucht. Er weilte anschliessend in Belgien, den Niederlanden, Frankreich und Italien. – Die armenische Kirche hat die Erlaubnis erhalten, neben 30 000 in Jerusalem gedruckten Neuen Testamenten in neuarmenischer Sprache im Lande selbst 10 000 Stück zu veröffentlichen. – Der armenische Erzbischof in Jerusalem, Šahé Aġamián, wurde Anfang Dezember von Einbrechern überfallen und um Bargeld, Ikonen und Sakralgegenstände im Wert von fast 2 Millionen DM beraubt⁴⁹.

Der ehemalige Patriarch (1962–1976) der **unierten Armenier**, Ignaz Petrus XVI. (Batanián), ist am 9. Oktober 1979 im Alter von 80 Jahren in Rom verstorben⁵⁰.

Zum Vikar des Patriarchats **Antiochien** für Westeuropa wurde der ehemalige Hilfsbischof von Beirut, Gabriel (Salidy), ernannt⁵¹.

Der **uniert-melkitische** Patriarch von Antiochien (auch für Jerusalem und Ägypten zuständig), Maximos V. (Ĥakīm), bat am 2. Oktober 1979 den Papst, angesichts der dauernden Abwanderung von Christen aus der Hl. Stadt für die Rechte der Araber in Jerusalem einzutreten. – Am 21.–23. April 1979 weihte er die neue Kathedrale des hl. Georg in einem Vorort von Aleppo (mit 150 000 Christen) ein. Vom 28. bis 31. August nahm er an einer Tagung des Lazaristenordens in Mainz teil, dessen Oberhaupt er ist und der sich der Bekämpfung des Aussatzes widmet⁵².

Eine uniert-melkitische Synode im Februar 1978 versetzte den Titular-Erzbischof Elias Niġma von Palmyra nach Tripolis (Inthronisation 12. März 1978). Sein Nachfolger auch als Hilfsbischof des Patriarchen wurde der Salvatorianer Archimandrit Abū Muĥ (Mokh). – Daneben bestehen 12 Bistümer: 4 in Syrien, 7 im Libanon und ein Vikariat in Alexandrien. Daneben gibt es drei melkitische Bistümer im Patriarchat Jerusalem. In der Diaspora wirken die Bistü-

⁴⁹ Presse 7. X., S. 2. – DArmK Okt., S. 8; Jan. 1981, S. 22. – CKKB 18. X., S. 265. – HAB 9. XII., S. 18.

⁵⁰ POC 29/III–IV, 1979, S. 396.

Lebenslauf: IKZ 1963, S. 16, Anm. 76.

⁵¹ Ep 1. XI., S. 5.

Lit.: Nachruf auf Elias IV.: POC 29/I–II, 1979, S. 164–169.

Die französischen Akten der orthodoxen Synode vom Nov. 1979 (vgl. IKZ 1980, S. 104) gibt POC 29/III–IV, 1979, S. 391–394.

F. Bouwen: Les Chrétiens en Terre Sainte: Conférence de Tantur 1979, in POC 29/I–II, 1979, S. 82–95.

Aus dem Leben der Vertretung des *Moskauer* Patriarchats in Damaskus: Ž Aug. 45–48.

⁵² POC 29/III–IV, 1979, S. 395 f. – Ebd. 396. – FR 28. VIII.

Am 13. Dez. begingen die Gläubigen in *Ägypten* das 50jährige Priesterjubiläum des Patriarchen: Wat. 7. XII., S. 4, Sp. 2 v. lks.

mer São Paulo in Brasilien und Boston. Weitere sind in Kanada, Argentinien und Australien geplant. – Die Synode in 'Ain Trāz im August 1979 befasste sich mit der Vorbereitung der Bischofssynode in Rom 1980 und mit der Identität der Kirche. Man strebt nach einer Zusammenarbeit mit orthodoxen Einrichtungen, befasste sich mit liturgischen Fragen und dem Verbot des Filioque, einer Betonung der östlichen Theologie im Vergleich zur lateinischen und der Schaffung eines Laienzentrums für Spiritualität. Schliesslich wurde der Wunsch nach einem gemeinsamen Seminar für alle unierten Konfessionen ausgedrückt. – Der Patriarch wandte sich gegen eine Teilung des Libanons als Folge des Bürgerkriegs⁵³.

Pater Michael Hoyek kündigte am 31. August 1979 die Herausgabe einer «*Encyclopédie Maronite*» an. – Vom 22. bis 25. Februar 1979 tagte in der Stadt Mexiko der erste maronitische Weltkongress⁵⁴.

Trotz weitergehenden Machtkämpfen unter den libanesischen Christen konnten die «Libanesischen Streitkräfte (Vereinigte Milizen des christlichen Widerstandes)» Ende Oktober den vor einem Jahr von der syrischen Armee besetzten Beiruter Stadtteil 'Ain Rummāna wieder in ihre Gewalt bringen. – Die meist von Melkiten bewohnte Stadt Zaḥla (Zahle) mit über 200 000 Einwohnern und einem Priesterseminar wurde am 21. und 22. Dezember von syrischen Truppen beschossen⁵⁵.

An der Wahl des neuen **jakobitischen** («syrisch-orthodoxen») Patriarchen Ignaz XL., Zakkā Īwāṣ, am 12. Juli (vgl. IKZ 1980, S. 251) nahmen 18 Bischöfe teil⁵⁶.

Am 8. Dezember 1979 wurde der am 25. August 1979 von der Synode zum Titular-Bischof von Dārā und Hilfsbischof des (aus den Monophysiten her-

⁵³ S. Franken: Syrie – Libanon, in CO 32/III, 1980, S. 210–217.

Abū Much, * in Maḥlūla/nördl. Damaskus, einem z. T. noch aramäisch sprechenden Dorfe (vgl. unten), stud. in Sidon, 1946 Priester, 1949 Lehrer am Patriarchatskolleg in Damaskus und Offizial am Patriarchats-Gericht, 1954 Lic. des Kirchenrechts an der Lateran-Univ., dann zwei Jahre Vorsitzender des Kirchl. Gerichts in Alexandrien, 1956–1967 Leiter des Kollegs in Damaskus, dann Direktor des Grossen Seminars in Sidon, 1972 Prokurator beim Hl. Stuhl, 1974 Mitglied des Sekretariats für die Nicht-Christen in islamischen Fragen und Sekretär für religiöse Beziehungen zum Islam.

Zu Maḥlūla vgl. Anton Spitaler: Grammatik des neuaramäischen Dialekts von Maḥlūla (Antilibanon), Leipzig 1938 (Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes 23, 1).

⁵⁴ POC 29/III–IV, 1979, S. 395. – POC 29/I–II, 1979, S. 157–162.

Lit.: Über die von Jesuiten geleitete katholische «Université Saint Esprit» zu Kaslik im Libanon berichtet der Aufsatz von Élie Khalifé-Hachem (Dekan der Theol. Fak.) in POC 29/III–IV, 1979, S. 306–311.

Über die religiöse und politische Lage im Libanon gibt Einzelheiten: POC 29/III–IV, 1979, S. 372–391 // René Chamussy: Chronique d'une guerre. Liban 1975–1977, Paris 1978. Desclée. 280 S. (vgl. ebd. 397f.).

⁵⁵ FAZ 30. X., S. 6; 1. XI., S. 12; 11. XI., S. 5. – 24. XII., S. 5.

⁵⁶ Ir. 53/III, 1980, S. 423; Egg III/3–4, Aug./Okt., S. 18, 33 (mit Bild).

Ignaz XL., Zakkā Īwāṣ, * Mossul 1933, stud. am dortigen Theol. Institut, Priestermonch, dann Sekretär seines Vorgängers, 1963 Bischof von Mossul, 1969 von Bagdad.

Lit.: Albert Stol: Turkse Christenen. Vervolgd – Verdreven – Verspreid. Opkomst en ondergang van de Jacobieten, Kampen 1979. J.H. Kok. 119 S., 16 Abb. (vgl. Ir. 53/III, 1980, S. 442f.) // Jean Maurice Fiey: Communautés syriaques en Iran et Irak des origines à 1552 (10 franz. Aufsätze), London 1979. Variorum. 382 S. // Dieter Prinz: Wanderungen am Fluss Chabur oder: Bei den Christen in Syrien (Jakobiten, auch Nestorianer), in CKKB I. XI., S. 273–276 (Bemerkungen zur gegenwärtigen Lage); 15. XI., S. 283f.

vorgegangenen unierten) **syrianischen** Erzbischofs von Bagdad gewählte Matthäus (Mattā) Šaba Matoka vom Patriarchen Ignaz II. (Hayek) unter Teilnahme dreier Bischöfe geweiht. Im Irāq leben etwa 30 000 Syriener, darunter 4000-5000 in Bagdad, die meisten in und um Mossul⁵⁷.

Die **assyrische (nestorianische)** Synode in Bagdad im April 1978 beschloss unter dem Vorsitz des Patriarchen Simon XXIV., Denhā IV. (vgl. IKZ 1977, S.213), der von der grossen Mehrzahl der Gläubigen anerkannt wird, aber als gleichzeitig irāqischer und iranischer Staatsbürger während des (seit 21. September) wütenden Grenzkrieges zwischen beiden Ländern in einer schwierigen Lage ist, 39 Sätze zur Kirchenreform, die sich mit dem Gottesdienst sowie liturgischen und Verwaltungsfragen befassen. Auch Frauen sollen Mitglieder des Gemeinderats werden können. Ob der Patriarch seinen Sitz in Bagdad nehmen wird, wo auch der «Gegenpatriarch» Addai II. residiert, ist noch nicht geklärt. – Am 22. November wurde zu Bonnyrigg/Neu-Süd-Wales/Australien ein assyrisches «Klubhaus» gegründet⁵⁸.

Am 10. Dezember starb im Alter von 88 Jahren «*Seine Seligkeit und Heiligkeit* Benedikt, *Vater und Patriarch der Heiligen Stadt Jerusalem und von ganz Palästina, Syrien und Arabien jenseits des Jordans, von Kana und Galiläa und vom Berge Zion*» (so der amtliche Titel) in seiner Residenz. Verweser wurde Metropolit German von Petra. – Der Patriarch hatte kurz zuvor, vom 5. bis 8. September, Athen besucht, wo er von der Möglichkeit einer Entsendung neuer (griechischer) Mitglieder für die «Bruderschaft des Hl. Grabes» in Jerusalem sprach (er selbst war Grieche), deren 22 Klöster mit dauernd dort lebenden Mönchen aufgefüllt werden müssen. Doch wurde lediglich die Entsendung griechischer Mönche nach dem Rotationsprinzip für eine bestimmte Zeit zugesagt. – In der Grabeskirche wurde durch eine umgefallene Kerze ein grosser Brand verursacht, bei dem ein altes, wertvolles Gemälde und andere Kunstgegenstände vernichtet wurden⁵⁹.

⁵⁷ POC 29/III–IV, 1979, S.394f.

Matoka, *Bar Tella bei Mossul 20. VI. 1930, stud. bei den Benediktinern in Jerusalem sowie in Šarfa (Charfé), 1954 Priester, Professor und dann Superior in Šarfa, seit 1960 Sekretär des Bistums Mossul in Bagdad.

⁵⁸ POC 28 (1978), S.148.; Egg III/3–4, Aug.–Okt., S.12–18 (hier gibt Gabriele Yonan eine Übersicht über die Spaltung in vier Gruppen, wozu noch zwei von Simon XXIII. für Europa geweihte Bischöfe kommen); dazu Mitteilungen von Frau Helga Harb-Anschütz, aus Göttingen, 4. X. – Egg 25.

Lit. zu den (unierten) Chaldäern: Hubert de Mauroy: *Les Assyro-Chaldéens dans l'Iran d'aujourd'hui*, Paris 1978. 93 S., 12 Tafeln.

⁵⁹ OO 17. XII., S.1f., 15–17; Prav. 1. I. 1981, S.4. – E 15. X., S.394–396; Ep 1. X., S.6; 1. XI., S.5f. – FAZ 16. X., S.7.

Nach einem Beschluss der ägyptischen Regierung vom November soll das St.-Katharinen-Kloster auf dem **Sinai** nur noch von ägyptischer Seite aus, nicht mehr über die israelische Demarkationslinie, zugänglich sein. Auch wird nun ein Visum nötig sein, das jetzt teurer wird⁶⁰.

Im Auftrage des Patriarchats **Alexandrien** wurde in Kasemee (Kolwezi/Zaire) der Grundstein zu einer orthodoxen Kirche und einem Gesundheitszentrum gelegt. Im Lande leben etwa 8000 Orthodoxe in 30 Gemeinden⁶¹.

Der **koptische** Patriarch Schenute III., «*Papst von Alexandrien, Patriarch des Jurisdiktions-Bezirks des Hl. Markus und der westlichen Pentapolis (Kyrenaika), des übrigen Afrika, von Amerika und Australien*» (so der offizielle Titel), kündigte am 14. November anlässlich eines Festgottesdienstes zum 9. Jahrestag seiner Inthronisation in der St.-Markus-Kathedrale eine Neugliederung der Diözesen gemäss den Seelsorge-Bedürfnissen und eine Fortführung der ökumenischen Arbeit an. Er gab einen Rechenschaftsbericht über sein bisheriges Patriarchat und wies auf die fortdauernde Ausstrahlung des Christentums in der Welt hin. Aus diesem Anlass gratulierten ihm in einer Zeitungsanzeige (die das Blatt finanziell mitträgt) mehrere Rechtsanwälte, später auch Mitglieder der Laienvertretung (des Maglis Millī)⁶².

Benedikt (Papadóoulos): Lebenslauf in IKZ 1957, S.151 mit Anm.100; er besuchte im Sept. 1961 die Vereinigten Staaten und Präsident John F. Kennedy.

Zur Bruderschaft des Hl. Grabes vgl. IKZ 1939, S.104.

Lit.: F. Bouwen: Jerusalem, in CO 32/III, 1980, S.204–210 (besonders Bericht über das Ökumenische Institut auf dem Berge Tantur) // Eckart Otto: Jerusalem. Die Geschichte der Hl. Stadt, von den Anfängen bis zur Kreuzfahrerzeit, Stuttgart 1980. Kohlhammer. 236 S.

⁶⁰ FAZ 17. X., S.5.

⁶¹ NO Aug. 12f.

Lit.: Au patriarcat grec orthodoxe, in POC 29/I–II, 1979, S.114–117.

⁶² Wat. 9. XI., S.6; 16. XI., S.1 Mitte links, S.4; 23. XI., S.5 links; 7. XII., S.4 lks. – *Titel:* 9. XI., S.1 rechts.

Lit. zur koptischen Kirche: Übersicht über die jüngste Entwicklung: POC 29/I–II, 1979, S.96–107 // Stefan Timm: Christliche Stätten in Ägypten, Wiesbaden 1978. L. Reichert Verlag. 167 S. // Chālid Muḥjī ad-Dīn: al-Masʿalat at-tāʿifija fi Miṣr (Die Konfessionsfrage in Ägypten), Beirut 1980. Dār at-Ṭalḩa. 264 S. // Adīb Nagīb Salāma: Al-Kanīsa fi muḡtamaʿ al-qarja (Die Kirche in der dörflichen Gesellschaft), 1980 (dazu Wat. 23. XI., S.6, Sp.2/3) // Der Patriarch veröffentlichte in mehreren Folgen des Wat. (seit 23. XI.) einen Aufsatz über die Liebe Gottes // Schwester Nadia Mikhail S. M. D.: Die koptische Kirche von 1800–1970 in «St. Markus» (Koptisches Gemeinde-Blatt, Frankfurt/M.) Okt./Dez., S.9–31 (besonders die jüngste Zeit) // Ādil Kāmil würdigt die koptische **Musik** als Erbe der Pharaonenzeit und gedenkt dabei der Forschungen des deutschen Prof. Hans Hickmann (1908–1968): Wat. 14. XII., S.6 lks.

Otto Meinardus: The Relics of St. John the Baptist and the Prophet Elisha, An examination of the claims of thier recent invention in Egypt, in OKSt 29/II–III, 1980, S.118–142 (mit Lit.); eine *Selbstdarstellung* ist: An official Account Concerning the Discovery of the Relics of St. John the Baptist and Elisha the Prophet, by the Monk responsible for architectural affairs, Fr. Yacoub El Maqary (a former engineer), (Monastery of St. Macarius (Wadi El Natrun); dazu vgl. IKZ 1979, S.81.

Lit. zur äthiopischen Kirche: Gunnar Hasselblatt: Schreie im Oromoland, Stuttgart 1980. Radius-Verlag. 96 S.

Der Patriarch schreibt wöchentlich einen religiösen Artikel im «Waṭanī» («Mein Vaterland») und hält Mittwoch abends im Theologischen Institut in Kairo, daneben auch in Alexandrien, Vorträge. Am 29. November nahm er am «Tag der Absolventen» (höherer Schulen) teil. – Bischof Gregor für das Unterrichtswesen trat dafür ein, nach alter koptischer Sitte das Kreuz sichtbar zu tragen. Der Metropolit von Benī Suēf besuchte Anfang November eine Stiftung für «reife Männer»; 70 Familien versammelten sich in der Marien-Kirche in Zamālek zu einer kirchlichen Veranstaltung. Am Wohltätigkeits-Basar des «Verbandes ägyptischer Frauen», der von der Frau des Staatspräsidenten eröffnet wurde, nahmen auch koptische Vertreterinnen teil. – Im Makarios-Kloster wurde eine Druckerei für religiöse Bücher und Zeitschriften eingerichtet; in mehreren Klöstern fanden Wiederherstellungs-Arbeiten statt. – Das Leben des Gründers des ägyptischen Mönchtums, des hl. Antonius, soll verfilmt werden⁶³.

Auf dem **europäischen** Festlande finden koptische Gottesdienste in Frankreich (Paris und Le Plessis l'Évêque/Seine et Marne) sowie durch zwei koptische Bischöfe französischer Abstammung bei Toulon und in La Seyne-sur-Mer/Var statt; in der Schweiz in Zürich, Wetzikon und Solothurn, in den Niederlanden in Amsterdam sowie in mehreren Orten Deutschlands, wie Frankfurt/Main, Hamburg und Kempten⁶⁴.

Der (am 31. Dezember zurückgetretene) Staatspräsident von Senegal, Léopold Sédar Senghor, besuchte am 23. November den **uniert-koptischen** Patriarchen, Kardinal Stefan (Sīdārūs), und nahm an einer Hl. Messe teil⁶⁵.

* * *

Schon vor Beginn der **orthodox-römisch-katholischen** Gespräche auf den Inseln Patmos und Rhodos im Mai und Juni (vgl. IKZ 1980, S. 258), für die das Moskauer Patriarchat am 24. April einen Vertreter ernannt hatte, hatte Patriarch Poimén am 3. Januar bemängelt, dass 31 römisch-katholischen theologischen Mitgliedern des Ausschusses nur 26 orthodoxe Mitglieder und Berater gegenüberständen. Ausserdem sei es nicht angängig, die orthodoxe Kirche Japans (in Abhängigkeit vom Moskauer Patriarchat)⁶⁶ und die «Orthodoxe Kirche

⁶³ Wat 2. XI., S. 5 lks.; 14. XII., S. 4 lks.; 30. XI., S. 4 lks. – 2. XI., S. 2 lks.; 9. XI., S. 5 rechts; ebd. 4 lks.; 14. XII., S. 3 lks. – 16. XI., S. 8, Sp. 2 v. lks.; 30. XI., S. 5, Sp. 3 v. lks. – 7. XII., S. 4, Sp. 3 v. lks.

Heinz Gstrein: Kreuz unterm Halbmond. Zwischen Toleranz und Reislamisierung, in «Rheinischer Merkur» 14. XI., S. 26.

⁶⁴ Nach «La Voix de St. Marc», hrsg. von der Pfarrei in Le Plessis l'Évêque, Nov./Dez., S. 27.

⁶⁵ Wat. 30. XI., S. 4 lks. unten.

⁶⁶ Diese Kirche beging am 29. IV. ihr *zehnjähriges Bestehen* als autonome Kirche und erhielt aus diesem Anlass vom 13. bis 26. Mai den Besuch einer russischen Abordnung: Ž Juli 25 f.; Sept. 7, 34–37; StO Nov. 19–21.

Amerikas» von den Beratungen auszuschliessen, da deren Existenz eine unbestreitbare Tatsache sei. Es handelt sich dabei um zwei von Moskau angeregte Gründungen, deren Berechtigung von vielen orthodoxen Kirchen in der Welt nicht anerkannt wird. Ihre Anwesenheit, so antwortete dementsprechend der Ökumenische Patriarch Demetrios am 28. März, hätte viele andere Kirchen veranlasst, an den Besprechungen nicht teilzunehmen⁶⁷.

Diese Schwierigkeiten haben letztlich die Beratungen auf Patmos und die Weiterführung des Gesprächs nicht verhindert. Vom 18. bis 28. September weilte der Wiener Erzbischof, Franz Kardinal König, an der Spitze einer 30köpfigen Abordnung im Patriarchat Moskau, wo Patriarch Poimén ihn empfing. Die Abordnung nahm an der 600-Jahr-Feier der Schlacht auf dem Schnepfenfelde teil (vgl. IKZ 1980, S. 237). Weitere Besuche galten der georgischen orthodoxen und der armenisch-gregorianischen (monophysitischen) Kirche. Nach der Rückkehr bedauerte der Kardinal, dass Gläubige, die an einer von ihm in Moskau gefeierten Hl. Messe teilnehmen wollten, dadurch daran gehindert worden seien, dass vor dem Eingang sichtbar eine Kamera angebracht gewesen sei. (Auch in Tiflis fand ein römisch-katholischer Gottesdienst statt.) Der Atheismus führe im Rätebunde ein Selbstgespräch, da ja niemand auf seine Anwürfe antworten könne. Im übrigen sei es nicht ausgeschlossen, dass die russische orthodoxe Kirche politisch unterwandert sei. Sie habe während der letzten Jahre einen «Läuterungsprozess» durchgemacht und in der Auseinandersetzung mit den Gottlosen viel gelernt. Sie sehe optimistisch in die Zukunft, sei doch die Zahl der Bewerbungen für die Priesterseminare deutlich gestiegen: ein Zeichen der geistigen Unruhe in der jungen Generation. Unmittelbar nach der Rückkehr des Kardinals trafen sich vom 5. bis 9. Oktober im Kloster Chèvetogne in Belgien die Mitglieder eines der drei Unterausschüsse des Gemischten Ausschusses beider Bekenntnisse⁶⁸.

Während eines Gesprächs der Internationalen katholischen Pax-Christi-Bewegung und russischer Orthodoxer im Kloster Zagórsk (zur gleichen Zeit) forderten die Teilnehmer eine Fortführung der Entspannungspolitik und einen

⁶⁷ StO Juli 3–6; eben diese Frage würde auch das «Gesamt-Orthodoxe Konzil» von vornherein sprengen. – Zur «*Orthodoxen Kirche Amerikas*» vgl. zuletzt IKZ 1980, S. 90. Zu ihrem Entstehen: IKZ 1970, S. 209.

⁶⁸ Presse 10., 19. IX., je S. 2; Neue Kronen-Zeitung (Wien) 30. IX., S. 2; Presse 30. IX., S. 2 f. (mit Bild). – Ep 15. X., S. 9 f.

Abbau der militärischen Konfrontation, Ziele, die weithin im Sinne der Politik der russischen Gastgeber liegen. – Vom 13. bis 17. März war schon ein anderes Gespräch zwischen diesen Bekenntnissen im Geistlichen Seminar in Odessa geführt worden. – Am 17. Mai nahm auch der Exarch des Moskauer Patriarchats für Mitteleuropa, Erzbischof Melchisedek, an der Inthronisation des neuen römisch-katholischen Bischofs von Berlin, Dr. Joachim Meisner, teil. Schliesslich waren während eines Gesprächs über die erste Encyclica des verewigten Papstes Paul VI., «Ecclesiam Suam», vom 24. bis 26. Oktober in Rom, auch orthodoxe Vertreter anwesend, von denen Metropolitan Damaskin von Tranúpolis einen Vortrag hielt. – Im Juni äusserte der orthodoxe Patriarch von Antiochien, Ignaz IV., seine Absicht, die Hindernisse gegenüber den römischen Katholiken abzubauen. Ihm entgegnete der unierte Patriarch der gleichen Stadt, Maximos V., mit der Feststellung, eine Neufassung des päpstlichen Primats durch die Kurie dränge sich auf, da man sonst bei den Verhandlungen mit den Orthodoxen nicht weiterkomme. – In der Linie dieser Anregung liegt auch die am 31. Dezember erfolgte Ausrufung der Slawen-Apostel Kyrill und Method zu gemeinsamen Patronen Europas, die zu einer Zeit (9. Jh.) wirkten, als Ost und West noch nicht in der heutigen Form geschieden (wenn auch keineswegs völlig einig) waren. (Neben ihnen hatte Papst Paul VI. 1964 schon den hl. Benedikt von Nursia zum Patron des Kontinents ernannt⁶⁹.)

Vom 21. bis 24. Juli fand in Llandaff (bei Cardiff, südliches Wales) eine Vollsitzung des gemischten **orthodox-anglikanischen** Ausschusses statt. Man beriet über die Frage «Kirche und Kirchen», die Gemeinschaft der Heiligen sowie die Verstorbenen und behandelte das Filioque (dazu vgl. IKZ 1980, S. 259). Eine weitere Zusammenkunft soll im Juli 1981 stattfinden. – Am 24. Juni besuchte der leitende Bischof der Bischöflichen Kirche Amerikas, J. Allin, zusammen mit zwei weiteren Bischöfen den Athener Erzbischof Seraphim. Er berichtete über seine Bemühungen hinsichtlich der Griechen auf der Insel Kypern und in der Türkei. Der Erzbischof bat ihn, in diesen Bemühungen fortzufahren⁷⁰.

⁶⁹ FAZ 15. X., S. 4. – StO Juli 7f.; 57–62. – Ebd. 30f. – Ep 8. XI., S. 2–4, 9–16. – Ep 1. XI., S. 5; 20. XI., S. 7. – FAZ 31. XII., S. 1; Presse 31. XII., S. 2.

Literatur zu den Verhandlungen zwischen Orthodoxen und römischen Katholiken: F. Bouwen: Ouverture du dialogue théologique entre l'Eglise Catholique et l'Eglise Orthodoxe, in POC 29/III–IV, 1979, S. 314–341 // Inaugurazione del dialogo teologico tra le chiese cattolica-romana ed ortodossa, Patmos-Rodi 1980: NO 10. VII, ganzes Heft, 31 S. // Robert Hotz SJ: De Oostpolitiek van de H. Stoel: een poging tot verduidelijking, in CO 32/III, 1980, S. 153–169.

Edward Kilmartin: Toward Reunion – The Orthodox and the Roman Catholic Churches, Ramsey/N.J. 1979. Paulist Press. 118 S. // Gregor Larentzakis und Justinus Greifeneder: Der Besuch des Papstes Johannes Paul II. beim Ökumenischen Patriarchen ... (Nov. 1979), in OKSt 29/II–III, 1980, S. 165–190.

Zum Dialog zwischen Monophysiten und Römischen Katholiken: Relations entre l'Eglise Catholique et l'Eglise Copte orthodoxe: Réunion de la commission mixte, in POC 29/I–II, 1979, S. 107–114.

⁷⁰ Ir. 53/III, 1980, S. 372f. – Ebd. 372. Erklärung von Llandaff über die Gemeinschaft der Heiligen und der Verstorbenen: NO Aug./Sept. 30–32.

Der rumänische Patriarch Justin empfing am 10. Mai den **armenischen** Patriarchen von Jerusalem, Elisaïos (Jeghišé) Derderián, in Anwesenheit eines Begleiters sowie dreier orthodoxer Bischöfe und der armenischen Geistlichkeit des Landes. Die Abordnung unternahm nach dem Gottesdienst in der armenischen Kathedrale vom 13. bis 15. Mai eine Rundreise durch das Land⁷¹.

Vom 6. bis 13. September trat in Skalholt auf Island der Internationale orthodoxe Rat für das Gespräch mit den **Lutheranern** unter Leitung des Metropoliten Emil vom Selymbria/Silivri zusammen; Sekretär war Metropolit Johannes von Helsingfors. Man feierte am 7. September in der orthodoxen Kathedrale in Reykjavik einen Gottesdienst. Emil berichtete anschliessend dem Ökumenischen Patriarchen über Fragen des Gesprächs mit den Lutheranern.

Vom 5. bis 11. Juni trafen sich russische Orthodoxe und finnische Lutheraner in Åbo/Turku zu einem Gespräch, über das beide Seiten ein Communiqué herausgaben. – An der Feier des 450. Jahrestages der Augsburgerischen Konfession zu Herrnhut in der Lausitz (12. bis 17. Mai) sowie in Bukarest nahmen orthodoxe Vertreter teil. Sie beteiligten sich auch an der Feier des 70. Geburtstages des Bischofs der Siebenbürgischen Lutheraner, Dr. Albert Klein (16. März). – Vom 18. bis 29. April besuchte eine Abordnung der Vereinigten **Presbyterianer** in den Vereinigten Staaten, darunter Geistliche und Studenten, das rumänische Patriarchat⁷².

Am 22. und 23. Mai tagte die V. **Interkonfessionelle** Theologen-Konferenz in Bukarest. – An der 150-Jahr-Feier der protestantischen Kathedrale in Klau-

Lit.: John Romanides: The Filioque. Anglican-orthodox joint doctrinal discussions: St. Albans 1975 – Moscow 1976. Athen 1978. 32 S. (Sonderabdruck aus «Klironomia» 7/1975, Nr. 2).

⁷¹ ROCN April/Juni 12 f., 41–45.

Zum Zusammentritt des *orthodoxen Ausschusses* für die Alt-orientalischen Kirchen» (7. bis 11. II. 1979) vgl. POC 29/I–II, 1979, S. 169–174.

⁷² Ep 1. X., S. 2–6, 9–13; E 15 XI., S. 439 f. – Ž Sept. 62 f.; Ir. 53/III, 1980, S. 423–425. – Ž Sept. 7; CV 11. XI., S. 8; ROCN April/Juni 45–47. – Ebd. 83–85.

Nachdem sich erwiesen hat, dass das vom Ökumenischen Rat in Uppsala 1968 angestrebte «Universal-Konzil» sich als undurchführbar erwiesen hat, da der Begriff des «Konzils» für Orthodoxe und römische Katholiken dogmatisch gebunden ist, hat das Konfessionskundliche Institut des Evangelischen Bundes in Bensheim am Vorabend des Papstbesuchs in Deutschland vorgeschlagen, an ihn heranzutreten, um in Zusammenarbeit mit dem Ökumenischen Rat eine «Universale Versammlung aller Kirchen» herbeizuführen: ein solcher Begriff vermeide Anklänge an das kirchliche Recht: FAZ 18. X., S. 3.

Lit.: A. Osipov: Der gegenwärtige Dialog der russisch-orthodoxen Kirche mit den evangelisch-lutherischen Kirchen (1959–1979), in Ž Aug. 58–60; Sept. 63–67.

Bericht der drei Orthodoxie-Ausschüsse der EKD über die bilateralen theologischen Gespräche der Evangelischen Kirche in Deutschland mit den Orthodoxen Kirchen = Sondernummer II, 1980, der IOK.

senburg (Siebenbürgen) vom 18./19. März beteiligten sich Vertreter der Orthodoxen, Lutheraner, Reformierten, Unierten, römischen Katholiken, Baptisten, Adventisten sowie ein Rabbiner. – Am 26. September tagte das IV. Interfakultative Ökumenische Symposion in Laibach. – Das orthodoxe St.-Sergius-Institut in Paris bot für den Sommer Einkehr-Wochen für Orthodoxe, Evangelische und römische Katholiken an⁷³.

Vertreter des «**Rates christlicher Kirchen des Nahen Ostens**» mit orthodoxen, römisch-katholischen und evangelischen Teilnehmern prangerten am 21. September die «Schändung der arabischen Stadt Jerusalem durch Israel» an und forderten die Kirchen sowie die «wahrhaftigen Juden» auf, zu einem echten Frieden in dieser Stadt beizutragen. – Eine islamische Konferenz in Fes (Marokko) stellte ähnliche Forderungen. Weitere Tagungen des Rates fanden am 12./16. November in Beirut sowie am 25. November im koptischen Patriarchat in Kairo statt; an ihnen nahmen wiederum Vertreter der genannten Kirchen teil⁷⁴.

Hamburg, 10. Januar 1981

Bertold Spuler

⁷³ ROCN April/Juni 36–41; Ir. 53/III, 1980, S.419f. – ROCN April/Juni 47f. – Prav. 1. XI., S. 1–4. – ECH Nov./Dez. 9.

Lit.: Constantin G. Patelos (hrsg.): The Orthodox Church in the Ecumenical Movement. Documents and Statements 1902–1975, Genf 1978. World Council of Churches. 360 S. // Nik. Matsukas: Der Beitrag der Orthodoxie zur Ökumenischen Bewegung (griech.), Thessalonich 1979. 135 S. // Chrysostomos Zaphiris, Metropolit von Peristera bei Athen: Die Kirche Griechenlands. Ihre Stellung zur Ökumenischen Bewegung, in IOK N. F. 8/1980/II, S.49–59.

Erzbischof Wladimir, Rektor der Moskauer Geistl. Akademie: Die russische Ekklesiologie im Zeitalter der Ökumene, in StO Juli 48–64.

⁷⁴ Presse 20., 23. IX., je S. 2. – Wat. 16. XI., S. 8 lks.; 23. XI., S. 4, Sp. 2 v. lks.